



Vitæ Sanctorvm

Haraeus, Franciscus

Coloniensis, 1611

XXVII. Iulii. Von den sieben Martyrern / so man die Sieben Schläffer nennet
/ seyndt als wieder lebendig erschienen im Jahr Christi 447.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-81413](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-81413)

Von dem Heyligen Jorio Bischoff / welcher ist verschiet
den im Jahr G H X J E Z 1033.

Ex Natalibus D. Molani.

XXVI. Iulii.

26. Tag
Heym
monats.

Der selige Bischoff Iorius, wie
an einem kleinen weissen Stein/wel-
cher mit den heyligen Gebeine begrab-
ben worden/eyngegraben/ist koften auß groß
Armenia. Sein Vatter hat geheissen Ste-
phanus/die Mutter Helena/hat gehabt siebē
Brüder/vonder denen einer gewest der H. Ma-
carius. Ist verschieden im Jahr 1033. Die
Bethuniensische Tradition, bey denē in Ar-
tesia er ruhet/hat/er sey auß Gelöbnuß vnnnd
Andacht halbē gereyset gen Volonia zur Ge-
dächtnus Mutter Gottes/vñ von dannen/
welches mit weit auß dem Wege/sey er gezogen
gen Bethuniā/zu einem/der zuuor sein Die-
ner gewest/bey welcher er/vnwissendē semādis
anders/des Nachts zu dem ewigen Lichte ver-
schieden/wie der Diener vernimt/dz der Herr
tode sey/sörcht er sich vor dem Stadtrichter/

er möcht im Verdrieh zufügen/begräbe also
den heyligen Körper in seinem Haus. Aber dis-
se That wardt durch Erscheinung endectet
dahero dem heyligen eine würdigere Begräb-
nus ist geben vnd zugeeygnet worden/welche
noch heutigs tags gesehen wirdt in der Kirche
Sancti Bartholomaei, in der Capellen/welche
hernacher inn seiner des Iorii Ehren Gott ist
geweiht vnd vbergeben worden. Als aber auch
an demselbē Orth seyn Gedächtnuß mit Mi-
raculn vnd Wunderwercken leuchtet vnd be-
kant war/ist sein Haupt fein zierlich eyngefaß-
set/vnd in dz Heylichste Orth gestelt/die an-
dere Heylige Glieder vnd Bein in dem hohen
Altar verwaret worden. Sein Geburtstag
wirdt feyerlich gehalten auff den sechs vnd
zwanzigsten Tag des Heym-
monats.

388. Hi-
toria.

Von den sieben Martyrern/so man die Sieben Schläffer
nennet/seyndt als wieder lebendig erschienen im Jahr

Christi 447.

Ex Martyrologio Baroniano, & Gregorio Turonensi de gloria Mar-
tyrum lib. 1. cap. 95.

XXVII. Iulii.

27. Tag
Heym
monats.

Sieben
Schläffer
Namen.

Der sieben Brüder/welche bey
der Stadt Epheso rasteten History
ist diese. Zur zeit des Kayfers Decii,
seyndt in d Christen Verfolgung sieben Mā-
ner gefangen/vñ dem Fürst fürgestellt worden/
deren Namen dise seyndt: Maximianus, Mal-
chus, Martinianus, Constantinus, Diony-
sius, Iohannes, Serapion. Sie seind mit vie-
lerley Worten versucht/dz sie sich vñ Christi-
lichen Glauben begeben solten/aber sie haben
keines wegs gefolget/vnd der Kayser hat jnen
ihrer schönen Leibs Gestalt wege/damit sie nit
also gleich getilget würden/frist geben sich zu
bedencken. Aber sie begeben sich in ein Höhle/
wohnen viel Tage darinnen/vnd einer auß jñē
pfleget daraus zu gehen/der jnen Speiß vnd
alle Notturfft zubracht. Als aber der Kayser
wiederumb in dise Stadt kommen/da riefen
sie den Herren an/daz er sie von solcher Ge-
fahr erlösen wolle. Vnd nach gethanem Ge-
bet seind sie auff der Erden liegend entschlaf-
fen. Als dann der Kayser verstanden/daz sie
in diser Höhlen wohnten/soläst er mit Got-
tes Verhängnuß den Eyngang der Höhlen
mit grossen Steinen verbauen/vnd spricht:
Da müssen sie verderben/die vnsern Göttern

nicht haben wollen opffern. Vnder dessen hat
ein Christ ihre Namen vnnnd Marter in ein
bleyen Taffel geschrieben/vnnnd heimlich
zum Eyngang der Höhlen eingeschlossen/
ehe dann er verdamet worden.

Nach vielen Jahren/als die Kirchen Gotes
Frieden erlangt/vnnnd Theodosius ein
Christlicher Kayser regiret/ist die vnreubere
Keschey der Sabucer entstanden/welche die
künfftige Vrstände verlaugnen. Der selben
Zeit hat ein Bürger zu Epheso, als er seinen
Schaffen Stallung am selben Berg auff-
richten wolt/vnnnd obgemelte Stein zu sei-
nem Baw Weg geführt/vnwissendē was in
der Höhlen geschehen/den Eyngang geöff-
net. Doch erkennet er dz Geheimnuß darinne
nit. Vnd der Herr sendet den Geist des Lebes
in die sieben Männer/vnd sie seind auffgestä-
den/vnd gedachten/sie hetten nur ein Nacht
geschlafen/vnnnd sie sandten ein Jungen/der
jnen Speiß lauffen solt. Als diser kompt vnd
siehet das herrlich Zeichen des Creuces ob der
Stadthor/vñ höret das Volck bey dem Na-
men Christi schreien/entsetzt er sich darob:
gibt Gelt auß/dz er vñ der zeit an des Kayfers
Decii gehabt/wirdt vom Kramer angrieffen/
Bbb der zu

der zu ihm gesprochen: Du hast ein heimliche alten Schatz funden. Wier aber solches läugnet / wirdt er zum Bischoff vnd Stade Richter geführt. Vnd als die ihn straffen / must er notwendiger Entschuldigung halber / solches Geheimn anzeigen: Führet sie zur Höhlen / darinnen die Männer waren. Als dann der Bischoff hinein gien / findet er die kleyne Taffel / darinnen alles beschriebt / was sie gelitten / redet mit ihnen / vnd erbeut es dem Kayser Theodosio in aller Ehl. Der Kayser kompt / bettet sie demütig auff der Erden an: vnd sie redeten mit dem Kayser also.

Allerdurchleuchtigster Kayser / es ist ein Kegeren entstanden / welche die Christen von der Verheissung Gottes abwenden will / da sie sprechen / es seye keine Verstände der Todten. Damit dann du wissest / dz wir alle sampt nach des Apostels Lehre / für de Richter Stul

Christi müssen fürgestellt werden / darumb hat vns Gott der Herr auferwecket / vnd befohlen dir solches anzuzeigen. Schawe der halben / daß du nicht verführet vnd vom Reich Gottes ausgeschlossen werdest. Wie der Kayser Theodosius diß höret / lobet er den Herren der sein Volk nit hat lassen verderben. Vnd aber die Männer sencken sich wiederum auff die Erden / vnd entschlaffen. Als aber Theodosius ihren Gräbnissen von Goldt machen wolt / ist ihm solches im Gesicht zu thun verbotten worden. Derhalben sie biß auff den heutigen Tag / mit seydnen oder Carmesinen Mänteln bedeckt / an dem selben Ort harrten / welches ihr Leyden / so wir auß Syrischer Sprach zu Latein verdolmetschet / völliger zeuget.

389. Historia.

Von dem Heyligen Pantaleone Martyrern / hat gelitten vmb das Jahr S H X J 300.

Ex Actis eius & Historia S. Brunonis Colonienfis Episcopi.

XXVII. Iulij.

27. Tag
Nem.
monato.



P X Zeit des Kayfers Maximini, ist zu Nicomedia der widerbarlich heylig Martyrer / Panteleemon bekannt worden. Dann des Orths war er hütig vnd Pantaleon genandt / Eustorgii Sohn / der ein fürtrefflicher reicher Mann war / aber inn der Abgötterey fast berühmte / dann er dem Bösen Dienst gar geneigt / vnd ein ernstlicher Eyfferer war. Die Mutter war ein glaubige Matron, die in Religions Sachen ihrem Hauswirth stracks zuwider / vnd ein gute Gönnerin der Christen war / Eubula genandt. Ein solche Mutter vnd Magistra erzogte das Kindt / aber baldt wirt der Sohn Geistlicher vnd Leiblicher Speiß beraubet / da ihm die trewe Mutter zur Dageit durch den Tode abgangen / deren er / leyder / noch zu wenig genossen hatte.

Pantaleon
Geben
Gottes.

Wie darnach der Vatter ihn zur Schul vnd Lehr tüglich gesehen / vberliffert er ihn einem Grammatico: Darnach anderen Lehrern vnd Vnderweiseren. Als er dann inn Griechischer Lehr genug erfahren / lernet er die Medicinam vnd Arzeney. In welcher Kunst er einem der Zeit fürtrefflichen Mann Euphrosino, zu lehren vbergeben worden. Also hat diser Jüngling mit seinem fertigen Verstande / gar leicht alles durchfahren / bedurffte

wenig Arbeit / weil der Verstande so groß war / vnd thäte es allen seines Alters zuuorn. Er war darnach züchtiger Geberden freundlich in Worten vnd schönes Leibs / durch welche Gottes Gaben er bey allen Menschen wol bekandt / vnd grosses Ansehens worden / also daß ihm Maximianus der Kayser selbst zugesprochen / da er in Pallast kommen / vnd gefragt / wes Sohn er wäre / woher / vnd dergleichen: Auch dem Schulmeister vnd Lehrern befohlen / daß er ihn auff daß aller geschwindest in der ganzen Arzeney Kunst vnderweisen vnd brauchen solte / dann er ein Lusten an seinem Zügetreichen Wesen vnd der blühenden Jugendt gehabt / vnd begert ihn am Kayserlichen Hoff zu haben.

Der selben Zeit war ein alter Christ Hermolaus genandt / sampt andern Glaubigen / in einem kleine Häußlein / des Kayfers Forcht weg / verborgen. Als diser den Pantaleonem in die Schul sehen gehen / mercket er auff seinen Gang / Geberde / Ansehen vñ freudlich es züchtiges Gesicht. Vnd verstande an dem allem / daß in solcher Schalen ein Perle verborgen gelegen / darumb ers für was grosses gehalten / wann er solche Seelen gewinnen möchte.

Vnd einemals wieder Jung für des Alten Geheimen Herberg fürbergangen / riefte ihm

Hermolaus
us ein alter
Christ hat
Gesprach
mit Pantaleon